



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Christine Koch, SP: Langfristige Perspektive für unser Bildungssystem?

**Autor/in:** [Christine Koch](#)

**Mitunterzeichnet von:** Abt, Bammatter, Bänziger, Beeler, Brenzikofer, Brunner Roman, Bühler, Candreia-Hemmi, Degen, Fankhauser, Hänggi, Huggel, Kaufmann-Lang, Kirchmayr, Locher, Meschberger-Weiss, Rüegg-Schmidheiny, Schoch, Schweizer Hannes, Schweizer Kathrin, Würth, Zemp

**Eingereicht am:** 14. Januar 2016

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

In den letzten 3 Jahren sind gemäss den Daten der Statistischen Ämter von BL und BS deutlich mehr Geburten verzeichnet worden. 2015 wurde gar ein seit Jahrzehnten nicht erreichter Wert verzeichnet. Ebenfalls stark, sogar überproportional, gestiegen ist die Anzahl der Frühgeburten, wie den Statistiken der grossen Spitäler entnommen werden kann.

Noch gehen all diese Kinder nicht zur Schule. Trotzdem kann heute schon erwartet werden, dass unser Bildungssystem in 5-10 Jahren deutlich höhere SchülerInnenzahlen bewältigen muss. Dies gilt sogar noch verstärkt für die Sonderpädagogik, da ein starker Zusammenhang zwischen der Anzahl der Frühgeburten und der Notwendigkeit von Spezialförderung besteht. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die zunehmende Anzahl von UMA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende), welche unter Umständen langfristig in der Schweiz bleiben werden.

Die mittelfristig absehbare Mehrbelastung unseres Bildungssystems fällt in eine Zeit hohen Spar-drucks und es besteht die Gefahr, dass kurzfristig Kapazitäten abgebaut werden, welche schon bald wieder umso teurer aufgebaut werden müssen. Dies mit grossen finanziellen Folgen für den Kanton, aber auch für die Gemeinden.

**In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung, einen Bericht zu den mittel- und langfristigen Perspektiven bezüglich der Dimensionierung unseres Bildungssystems zu erstellen. Dabei sollen die folgenden Aspekte speziell beleuchtet werden:**

- 1. Mit welchen Schülerzahlen rechnet die BKSD auf den verschiedenen Schulstufen in 5, 10 und 15 Jahren?**
- 2. Wie hat sich diese Planung in den letzten Jahren aufgrund der sich abzeichnenden Trendwende bei den Geburten verändert?**
- 3. Welche Konsequenzen ergeben sich für die Schulraum-Planung bzw. für die Stellenentwicklung?**
- 4. Welche Konsequenzen ergeben sich für die Sonderpädagogik aufgrund der zu erwartenden überproportionalen Steigerung in diesem Segment (z.B. Dimensionierung Schulpädagogischer Dienst, Kosten für Heimplätze, etc.)?**
- 5. Wie berücksichtigt die BKSD diese langfristige Entwicklung in ihren kurzfristigen Plänen?**